



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

# Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen.      Superintendent in Leinßen bei Hannover.

---

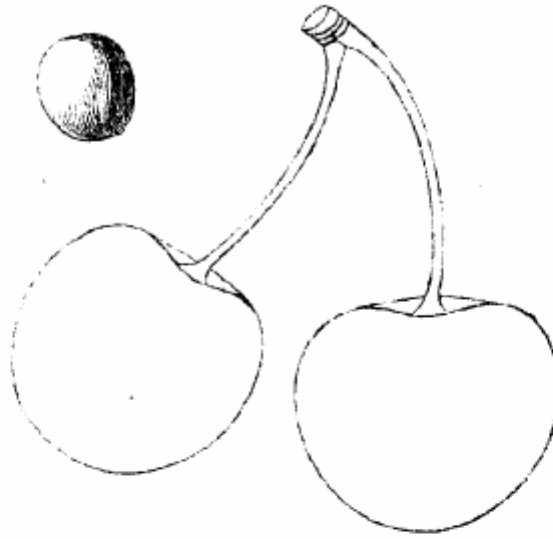
**Sechster Band: Steinobst.**

**Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.**

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.



**Drogans weiße Knorpelkirsche.** \*\*†† 5te B. d. K.:B.

**Heimath und Vorkommen:** Auch diese treffliche Frucht, die an Größe der Großen Prinzessinkirsche nahe kommt, an Güte und Tragbarkeit ihr gleich steht, verdanken wir der Gartenbaugesellschaft zu Guben, und ist sie daselbst erzogen von dem Herrn Drogan, der auch die Drogans gelbe Knorpelkirsche und eine Drogans schwarze Knorpelkirsche aus Samen gewann. Sie zeitigt etwas nach der Großen Prinzessinkirsche und verdient die häufigste Anpflanzung. Mein Reis erhielt ich durch Zahn aus Klein Jerusalem bei Meiningen, wohin sie von Truchseß kam, und von Dittrich überein.

**Literatur und Synonyme:** Truchseß liefert über sie S. 641 und Nachtrag S. 684 nur erst kurze Nachrichten, rühmte aber bereits ihre Größe und Güte. Dittrich II, S. 79 gibt nur wieder, was Truchseß bereits bemerkte. Sie ist mithin noch nicht vollständig beschrieben und ist auch eben so wenig schon weiter bekannt. Ich beschrieb sie bereits näher in meiner Anleitung S. 513. Im Niederländischen Baumgarten, Nr. 23, ist Abbildung gegeben, und die Frucht merklich größer, als oben, dargestellt.

**Gestalt:** groß, etwas rund-herzförmig, 10'' hoch, 12 breit; am Stiele ist sie stark abgestumpft, am Stempelpunkte gerundet, auf Bauch und Rücken merklich, oft stark gedrückt; die größte Breite liegt mehr nach dem Stiele hin. Der Bauch zeigt meistens flache Furche, der Rücken meistens nur Linie. Der flach stehende, oft auch nicht vertiefte Stempelpunkt sitzt gewöhnlich etwas unterhalb der eigentlichen Spitze, mehr nach dem Rücken hin.

**Stiel:** ziemlich stark,  $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ '' lang, sitzt in weiter, oft auch tiefer Höhlung, deren Rand nach Bauch und Rücken hin stärker abfällt.

**Haut:** ziemlich stark, straff angezogen. Die mattgelbe Grundfarbe ist überall, wohin die Sonne traf, mit schönem Kirschroth so stark punktiert, daß die Grundfarbe nur als hellere Punkte und Strichelchen durchscheint, und die Röthe an den besonntesten Stellen dunkel-blutfarbige Stellen und Flecken bildet.

Das **Fleisch** ist mattgelb, fest, doch mäßig hart, saftreich, der Saft hell, der Geschmack süß, durch eine feine beigemischte Säure gewürzt.

Der **Stein** ist dickbackig, steht in Form zwischen breit-eiförmig und oval, welche Form noch dadurch verdorben wird, daß die breiten, ziemlich starken Rückenkanten, unter denen die Mittelkante flach vorsteht, sich am etwas abgeschnittenen Stielende des Steins merklich erheben, und die Rückenseite höher machen, als die Bauchseite.

**Reifzeit und Nutzung:** Zeitigt mit Grolls bunter Knorpelkirsche, etwas nach der Großen Prinzessinkirsche, in der fünften Woche der Kirschzeit. Für Tafel und Haushalt gleich schätzbar.

Der **Baum** wächst sehr gesund, und ist reich tragbar. Nach Jahn's Angabe bleibt er kleiner als andere Süßkirschenbäume, und ist auch bei Meiningen sehr fruchtbar.

**Anm.** Vor der Großen Prinzessinkirsche, die oft hochaussehend ist, unterscheidet sie sich durch mehr rundherzförmige Figur und runderen Stein. Auch Grolls bunte Knorpelkirsche hat mehr eiförmigen Stein und ist an der Spitze weniger zugerundet, behält auch gewöhnlich mehr Gelbes. Bigarreau gros coeuret färbte sich bisher gleichfalls nicht so stark, war nicht so volltragend und sind die Blätter des Baumes etwas zusammengekrümmt, als ob sie etwas weif wären. Büttner's späte rothe Knorpelkirsche wird zuletzt noch stärker roth und hat tiefe flache Rückenfurche, auch andere Form und noch festeres Fleisch.

**Oberdieck.**